

Eine Frage des Gewissens

Aachen im Februar/März 1945: In der nordrhein-westfälischen Stadt ist der Zweite Weltkrieg bereits zugunsten der Alliierten entschieden, während im restlichen Deutschland noch erbitterte Kämpfe toben. Doch Grund zum Aufatmen gibt es keinen, denn die Gefahr lauert überall. Heinrich Himmler höchstpersönlich ist der Oberbefehlshaber Franz Corneli ein Dorn im Auge und beauftragt eine Partisanengruppe mit der Ermordung desselben. Zu dem SS-Mordkommando gehört auch die 19-jährige Heidrun. Sie ist von der Ideologie der Nationalsozialisten fest überzeugt und befolgt diese mit blindem Eifer - bis zu dem Tag, als sie Cornelis Haus auskundschaftet und sie Zweifel an ihrer Mission packen. Erstmals in ihrem Leben wird sie von Gewissensbissen geplagt.

Als sie den gutaussehenden Manfred kennenlernt, weiß Heidrun nicht mehr, warum sie bislang Adolf Hitler und seinen Reden glauben konnte. Manfred zeigt ihr, dass die Welt längst nicht so schlecht und verkommen ist, wie es der Führer und seine Schergen dem deutschen Volk weiszumachen versuchen. Schon bald entwickeln sich zwischen den beiden Gefühle, die sie allerdings in arge Bedrängnis bringen könnten. Ihre Liebe ist verboten, denn Manfred ist der Sohn jenes Mannes, dessen Tod von den Nazis heiß herbeigesehnt wird. Als Corneli droht auch ihm große Gefahr. Obwohl Heidrun davon weiß, hält sie an der Beziehung fest und sagt sich von dem Mordkommando los. Falls die Partisanen sie jemals aufspüren sollten, ist ihr Schicksal besiegelt. Ein Drama scheint unausweichlich ...

Jürgen Seidel hat mit "Die Unschuldigen" einen Roman geschrieben, der an Gefühl, Spannung und Sprachkraft kaum zu überbieten ist und insbesondere jüngeren Lesern zuerst mitreißend ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte näherbringt. Mehr Herz als hier findet man in keinem anderen Buch. Und genau das macht diesen Genuss so wundervoll. Man ist vollkommen ergriffen von der tragischen Liebe, die Heidrun und Manfred miteinander verbindet, und muss während der Lektüre immer wieder mit den Tränen kämpfen. Der deutsche Autor versteht es, seine Leser zu unterhalten und zugleich ein eindringliches Zeitdokument über das Dritte Reich zu schaffen, das auch nachfolgende Generationen unbedingt lesen sollten. Romane wie "Die Unschuldigen" gehören in jede Hausbibliothek!

Susann Fleischer 04.06.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info